

daß in den Märkerdingen unter den Linden am Friedhof die Förster und Markmeister der Markgenossenschaft durch Überreichung eines grünen Reises bestellt wurden. So erzählt das Wappen Alzenaus wahre Heimatvergangenheit von besonders eigener Artung. —

Glückhafte Zukunft sei der jungen Stadt beschieden!

Joseph August Eichelsbacher

A Märzatog auf'n Land

Racht freundli it, sall muaß mer sog,
a schöner haller Märzatog.
Die warme Sunn lockt alles raus;
lebendi wörd as ganze Haus.
Die Muatter fagt¹⁾ un börscht für drei;
bis Oastra²⁾ häßt's, muaß sauber g'sei.
Die Kinner stür'n im Bouda rüm
un sah'n si' nach ihr'n Spielzeug üm:
Nach Töpfer, Bola³⁾, Schnur un Räff⁴⁾.
„D'r Vatter könnt mer'n Drache käff!
Da sen die Schiasser, — dos it g'sund —;
die Löchli war'n ganz kugelrund
im wächa Draack vo'n Märzapfod —.
Da finn' i a mei'n Säb'l grod!“
D'r Bauer zackert, säat un e-igt⁵⁾;
a Krack⁶⁾ guckt zua, wos dar da me-icht.
Ar stalzt bedachti hiananach;
— üm's Ass'n hat ar heut kee Plag —.
Salt in d'r Heck'n zwisch'n Gros
un Möisi⁷⁾ — ei da sitzt a Hoos.
Dan arme Karl it seit d'r Jagd
wahrhafti höllisch Angst gemacht.
Stier lurt⁸⁾ ar zu die Zwägli nauf;
dort platze scho die Knöpfli auf.
Kiingsrüm blüahn Veicheli am Ree⁹⁾;
die Mäs'n¹⁰⁾ pfeuf'n: „zizibee!“
A Gagerax¹¹⁾ streicht's Tol entlang;
a Mäusla raschelt dorch sei'n Gang.
Die Sperk'n¹²⁾ streit'n wia nit g'scheit
(aus Liab v'rleicht un Fuatterneid.)
As Dorf leit in d'r Abedröat,
un blauer¹³⁾ Raach künnt aus die Schlöat.
A Hühala gatz¹⁴⁾, a Hündla ballt;
un friedli scheint die ganza Walt.
D'r Winner it v'rbei — juhu!
im Stormschritt gähät's auf's Frühahjhr zu!

(Carl Dotter)

¹⁾ fegt ²⁾ Ostern ³⁾ Ball ⁴⁾ Reif ⁵⁾ eggt ⁶⁾ Krähe ⁷⁾ Moos ⁸⁾ lauert ⁹⁾ Rain
¹⁰⁾ Meisen ¹¹⁾ Elster ¹²⁾ Sperlinge ¹³⁾ blauer ¹⁴⁾ gackert.

Priva

Leder-Bekleidung

Trachtenlederhosen, Bundlederhosen aus Sämisch-Rind-Hirsch und Elchleder grau und schwarz, auch mit Stickerei

Trenker-Hosen aus Original „Lindner“-Samt, breite Rippe, grau, braun, grün

H. Neubauer, Bamberg, am Marktplatz, Ruf 1465

Vom Frankenbund

und von fränkischer Kultur

Aschaffenburg

Der vorweihnachtliche *Abend, zu dem die Gruppe Aschaffenburg auf den 14. 12. 51 eingeladen hatte, trug bei vollbesetztem Saal ein sehr festliches Gepräge. Der Bundesvorsitzende sprach über „Fränkische Weihnachten“; der Vortrag war von trefflichen musikalischen Leistungen einheimischer Künstler und Künstlerinnen umrahmt. Die Veranstaltung war ein vielversprechender Auftakt zu dem neu erwachenden Leben der Gruppe. Über den Frankenbund und seine Ziele sprachen Bfr. Schulrat Eichelsbacher, Rechtsanwalt Lorenz Schneider und Bundesschriftwart E. A. Sator. Die Wahl eines neuen Gruppenleiters steht bevor.

Bamberg

1. Von unseren Bundesfreunden feierten zwei hochverdiente Schulmänner ihr 75. Wiegenfest: Oberlehrer i. R. Paul Finzel, geb. 18. 12. 1876 in Lichtenfels, und Studienprofessor Hermann Kuhn, geb. 8. 1. 1877 zu Humprechtshausen in Ufr. Am 9. 1. 1952 feierte der weitberühmte Künstler Prof. Fritz Bayerlein seinen 80. Geburtstag. Der FB sprach den Jubilaren herzlichsten Glückwunsch aus.

2. Neueintritte:

Albrecht Herm., Stud.-Prof. i. R., Sutte 37
Biebingen Wilhelm, Staatsarchivdirektor, Hainstraße 39

Mayer Cäcilia, Oberlehrerin i. R., Friedrichstraße 13/III

Dr. Müller Adolf, Zahnarzt, Luisenstraße 2/I
Frl. Schmidt Mandi, Franz-Ludwig-Straße 9
Stock Katharina, Sängerin, Jakobsberg 1

3. Bfr. Hochschulprofessor Dr. Heinrich Mayer wurde mit der Verleihung des Titels eines päpstlichen Hausprälaten ausgezeichnet. Bfd. Frl. Maria Pommrenke wurde mit Wirkung vom 1. 1. 52 zur Rektorin befördert.

4. Vor zahlreichster Zuhörerschaft des Frankenbundes und des Historischen Vereins sprach am 24. 1. 52 Hauptkonservator Dr. Kunkel (Würzburg) über „Vineta — Jomsburg — Julin — Wollin“. Der außerordentlich aufschlussreiche Lichtbildvortrag, der auf eigenen Ausgrabungen an der Odermündung beruhte, zeigte eindeutig, daß die wikingerzeitliche Großsiedlung (und Missionsstätte des hl. Otto von Bamberg) auf der Stätte der mittelalterlichen Stadt Wollin und darüber hinaus sich befand. Die Sage von der im Meer versunkenen Stadt „Vineta“ ist ein liebenswürdiges Märchen. Bis zu 12 Brand- und Zerstörungsschichten wurden als Zeugen der alten Metropole durch die Spatenforschung festgestellt.

5. Zu einer eigenartigen Ausstellung mit dem Titel „Freizeitgestaltung“ lud die Robert Bosch GmbH, Werk Bamberg, auf Sonntag 16. 12. 51 ein. Die überraschten Besucher sahen Fotos, Öl- und Aquarellgemälde, Zeichnungen, Holzschnitzereien, kunstgewerbliche Arbeiten und Handarbeiten, die von den Betriebsangehörigen in ihrer Freizeit hergestellt wurden: ein bemerkenswerter Unterstrom von unbekanntem Künstler- und Kunstgewerbetum.

Ebern

Der Landkreis Ebern ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 als körperschaftliches Mitglied dem Frankenbund beigetreten.

Forchheim

Im Verlag Bamberger Reiter ist 1951 erschienen: „Forchheimer Heimat“. Ein Heimatbuch für den Stadt- und Landkreis Forchheim, herausgegeben von Johann Max Kaupert. Mit 20 Bildern, 10 Kartenskizzen und einem Profil. 256 Seiten. Das hübsch ausgestattete Buch bedeutet einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege der Erstellung fränkischer Heimatbücher — als eine der notwendigen Voraussetzungen für eine zukünftige Geschichte Frankens. 25 Mitarbeiter, deren Namen zum Teil in Forscherkreisen hoch angesehen sind, haben zu dem Werk Beiträge geliefert, nicht zum wenigsten der Herausgeber selber, dessen genaue Kenntnis der Stadt und ihrer Geschichte besonders aus dem „Rundgang durch die Stadt“ deutlich hervorsticht. Man darf sagen, daß in dem Werk keine Zeit, einschließlich der Vorgeschichte, und keine Seite des Volkstums und seiner Leistungen vergessen wurde und daß sich darin einige Kabinettsstückchen wertvoller wissenschaftlicher Darstellungen finden. Nun müßten aber auch alle, die es mit



Bleyle

Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung
Spezialstrickart: **Vetrix-Damenröcke**

J. B. Autsch Inh.: J. Tauberschmitt

Würzburg, Schmalzmarkt 8

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

der Heimat wirklich ernst nehmen, besonders alle Lehrer der Stadt und ihres Umlandes zu dem Buch greifen, damit der Zweck erfüllt wird, den der Herausgeber erstrebt: vertiefte Heimatkenntnis.

Gerolzhofen

Der Kreis-Ausschuß Gerolzhofen hat am 20. 12. 51 beschlossen, für 1952 dem Frankenbund eine Zuwendung zu gewähren.

Hallstadt

Am 18. 11. 51 sprach in der Gruppe Hallstadt des FB Oberlehrer Weiß über die „Geschichte des Sends im Bistum Bamberg“ und über ein Verzeichnis der Hallstädter Bürgerschaft aus den Jahren 1595 bis 1625. Gebietsobmann Hans Reiser dankte dem Vortragenden, dessen reiches Wissen der Frankenbund schon lange schätzt.

Herrieden

Am 29. 10. 51 sprach vor zahlreicher Zuhörerschaft der bekannte Geschichtsforscher Oberstudiendirektor i. R. Dr. Schreißmüller-Ansbach über die „Geschichte des alten Herrieden“. Am 27. 11. 51 sprach Lehrer Hayduk-Arberg über die „Romane der Weltliteratur als Spiegel ihrer Zeit“. Am 17. 12. 51 trafen sich die Bundesfreunde zu einer schlichten Adventsfeier im Vereinslokal.

Hofheim

Der Landkreis Hofheim Unterfranken ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 als körperschaftliches Mitglied dem Frankenbund beigetreten.

Karlstadt

1. Der Landkreis Karlstadt ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 als körperschaftl. Mitgl. dem FB beigetreten.

2. Am 2. 10. 51 sprach 2. Bürgermeister Konrad Biener in humorvoller Art über „Karlstädter Originale um die Jahrhundertwende“. Am 6. 11. 51 berichtete Rektor Johannes Foersch aus Würzburg über „Fränkische Steppenheide im Lichte der Vorgeschichte.“ Viele Klimaänderungen haben sich auf die Menschen und auf alle Geschöpfe der freien Natur ausgewirkt. Unser Klima nähert sich einem wärmeren kontinentalen. Quellen- und Waldschutz und Pflege des Humusbodens beugen einer kommenden Trockenheit vor.

4. 12. 51. Dr. Fritz Heeger, Würzburg, verbreitete sich über „Fränkische Volksmedizin in Vergangenheit und Gegenwart.“ In einem volkstümlichen Gang schilderte er die Krankheiten und ihre volkstümliche Behandlungsweise durch Hausmittel, Heilsegen, Sympathie, Heilpflanzen, Ausschreibungen und Fette, durch Besprechung und Übertragung auf andere Geschöpfe.

8. 1. 52. Schulrat Spath sprach über Flurnamen und deutete sie aus. 5. 2. 52. Schulrat a. D. A. Eichelsbacher zeigte in Einzelbildern aus der Geschichte der Heimat die engen Zusammenhänge zwischen Volksgeschichte, Stammesvergangenheit und Heimatschicksal.

Kitzingen

1. Die Stadt Kitzingen ist mit Wirkung vom 1. 1. 1951 dem FB als körperschaftl. Mitgl. beigetreten.

2. Der Landkreis Kitzingen ist mit Wirkung vom 1. 4. 51 als körperschaftl. Mitgl. dem FB beigetreten.

3. Auf das reizende Heftchen „Rund um den Falterturn“, das der Holzner-Verlag als Festgabe zur 1200 Jahrfeier der Stadt Kitzingen herausbrachte, haben wir in Nr. 3/1951 schon hingewiesen. Nunmehr verlangt der Inhalt noch einige Sätze. Hanns Rupp, Landsmann der

Mundartdichter Josef Kram, Wilhelm Widder, Alfred Buchner ist höchst würdig in die Fußstapfen dieser Landsleute getreten und hat die Ausdrucksfähigkeit der mainfränkischen Mundartdichtung noch um einige Töne bereichert. Der Inhalt des vorliegenden Büchleins z. B. verbindet tief empfundene Heimat- und Jugendseligkeit mit allgemeinem lyrischen Stimmungsgelalt, und dabei kommt auch die treue Beobachtung des Gegenständlichen zu ihrem Recht. Wir wünschen dem Landsmann, der jetzt in Augsburg tätig ist und sich dort, in der schwäbischen Umgebung, als Franke eine geachtete literarische Stellung geschaffen hat, für seine mundartlichen wie für seine hochdeutschen Dichtungen weitere schöne Erfolge.

Lohr a. M.

Der Landkreis Lohr a. M. ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 als körperschaftl. Mitgl. eingetreten.

Marktheidenfeld

Der Landkreis Marktheidenfeld ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 dem Frankenbund beigetreten.

Ochsenfurt

Der Landkreis Ochsenfurt hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. 1. 52 dem Frankenbund körperschaftlich beizutreten.

Reupelsdorf

Pfarrer Anton Rauch ist mit Wirkung vom 1. 1. 52 dem Frankenbund beigetreten.

Feine Ostergeschenke

schöne Kreuzchen und schönen Schmuck in reicher Auswahl bei

Uhren-Kaiser

Bamberg, Grüner Markt 28

Rühle & Vöhringer

Bamberg, Lange Straße 25 · Ruf 877

Spezialgeschäft für

Wolle

Wollwaren

Strümpfe

Modeatelier Sibylle

Inh. Sibylle Meyer

Bamberg, Hauptwachstraße 15

Matthäus Deubert

Spezialgeschäft elektrischer Anlagen, elektr. Hausgeräte, Beleuchtungskörper etc. Mitglied d. Kunden-Kredit-Genossenschaft

Bamberg, Grünhundsbrunnen 2

Telefon 272

Rothenburg o. T.

Der Verlag J. P. Peter, Gebr. Holstein, hat noch zum Weihnachtsfest 1951 ein prächtiges Buch herausgebracht: den Roman des Regiomontanus „Ein Weltbild zerbricht“ von Thomas Klingg zu Königsberg in Franken. Es war bekannt, daß der Verfasser sich schon lange mit dem Studium des berühmten Königsbergers befaßt hatte, und von seiner sachlichen Beherrschung des schwierigen Stoffes zeugte die Festrrede, die er bei der Regiomontanusfeier am 15. 7. 1951 zu Königsberg hielt. Das nun erschienene Buch aber ist nicht nur ein stattlicher „Roman“ von 426 Seiten (in schönem Druck, in sehr solider und geschmackvoller Ausstattung) sondern die formstarke Gestaltung gewaltiger geistesgeschichtlicher Umwälzungen wie rührenden menschlichen Geschehens durch einen reifen Geist und einen tiefinnerst warmherzigen Schriftsteller. Wir beglückwünschen den Verlag und den Verfasser zu dieser Leistung, wünschen aber auch, daß sehr viele Landsleute den Weg dazu finden möchten; denn der Held des Romans ist einer der größten Geister des ostfränkischen Raumes.

Schweinfurt

Die Hauptversammlung des Historischen Vereins am 3. 1. 1951 hatte zum ersten Vorsitzenden Dr. Theo Brock, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Dr. Ferdinand Gademann, zum Schriftführer Oberstudiendirektor Josef Helfrich, zu seinem Stellvertreter cand. phil. Horst Lehner, zum Archivar und Bibliothekar cand. phil. (jetzt Dr.) Erich Saffert, zu seinem Stellvertreter Dipl. Ing. Alexander Allwang, zum Schatzmeister Dr. Werner Gademann, zu dessen Stellvertreter Kaufmann Wilh. Heim gewählt. Diese Vorstandschaft amtierte bis 15. 1. 52 in einem an Bestrebungen und Leistungen sehr reichen Jahr. Zu einem Teil wurde darüber schon in Nr. 4/1951 berichtet. Von den Vorträgen, die in der zweiten Jahreshälfte gehalten wurden, sei der von Amtsanwalt Nadler über „Geschichte des Rechts und der Gerichte in Unterfranken“ vom 7. 7. 1951, der von Dr. Dinklage Krumpendorf/Kärnten, über „Franken im frühen Mittelalter“ und der von Dr. Treier „Bildliche Ergänzungen und bibliophile Anmerkungen zu dem Vortrag von Landgerichtsrat a. D. Anton Oeller über Bücherflüche“ mit Lichtbildern vom 28. 11. 51, erwähnt.

Seflach

Neueintritt:

Andreas Leitherer, Oberlehrer, mit Wirkung vom 1. 1. 1952.

Würzburg

1. Neueintritte:

Georg Ehl, Ingenieur, Steinheilstraße. 24

Margarete Martin, Geschäftsinhaberin

Georg Niklas, Kaufmann

Kilian Schneider, Hauptl., Spessartstr. 22

Bfr. Rektor i. R. Johannes Foersch ist nach kurzer, schwerer Krankheit am 15. 2. 52 im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Verewigte war eines der ältesten, treuesten und verdientesten Mitglieder des Frankenbundes. Die überraschend große Anteilnahme der Würzburger Bevölkerung an seiner Beisetzung gab einen Begriff von seiner Beliebtheit. Anlässlich der nächsten Veröffentlichung aus seinem Nachlaß werden wir auf seine Persönlichkeit zurückkommen.

Noch am 20. 1. 52 hatte Johannes Foersch die Gruppe Würzburg unter sehr starker Beteiligung durch die Zellerau geführt und interessante geologische und historische Aufschlüsse

gegeben. Zum Beginn der Führung zeigte Kirchenrat Schmerl die Kostbarkeiten der frühgotischen Deutschhauskirche.

2. Veranstaltungsbericht vom Sept. 1951 bis März 1952

23. 9. 51 **Herbststudienfahrt ins Tauber- und Maintal** (Niklashausen, Gamburg, Bronnbach, Wertheim) Führung Prof. P. Peter Endrich

21. 10. 51 **Bundestag in Kitzingen**. Festvortrag des 1. Bundesvorsitzenden Dr. P. Schneider **„Ostfranken als Land des Geistes und der Kunst.“** Mundartdichtung, vorgetragen von Engelbert Bach, Kitzingen, und Kaspar Bader, Würzburg. Es wirkte mit die Fränkische Bauernkapelle, Veitshöchheim.

22. 11. 51. **Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Otto Kunkel**, Hauptkonservator am Landesamt für Denkmalpflege, **Vineta-Jomsburg-Wollin** die wikingzeitliche Großsiedlung und Missionsstätte Ottos v. Bamberg in Sage, Geschichte und Archäologie.

11. 12. 51 **Vorweihnachtliche Stunde**. Es sprach Dr. Fritz Heeger über Fränkische Weihnachtsbräuche. Musikalische Umrahmung: Dr. Grehn, Dr. Kummer, Rezitation Hella Sator.

3. 3. 52 Vortrag mit Lichtbildern von Gewerbestudienrat Franz Keller über: **„Kunstschmiedetechnik in Franken“** (Stilwandelungen bei Oegg). Der anwesende Bundesvorsitzende betonte anschließend die Verpflichtung des fränkischen Kunsthandwerks zum Schaffen aus dem Geist des fränkischen Stammestums. Abschließend berichtete Obermeister Schrepfer über den derzeitigen Stand der Arbeiten für das Oegg-Denkmal, das im Sommer anlässlich der deutschen Schlossertagung in Würzburg errichtet wird.

Feine Maßschneiderei
Gebrüder Scheler
Bamberg, Gabelsbergerstr. 1
Telefon 1251

Hans Bail Malermeister

übernimmt sämtl. einschlägigen **Maler- und Tüncherarbeiten** u. a. Restaurierung von Gemälden u. Schriftreklame

Bamberg, Geyerswörthstraße 8
Geschäftsgründung 1913, Tel. 885

Nikolaus Kaiser

Fachdrogerie

Bamberg, Haus zum Greif
obere Sandstr. 2 Telefon 573

Fränkisches Heimat-Schrifttum

Führer

Die Täler der Fränkischen Schweiz. Kl. 8°.

Heft 1: **Das Aufseßtal.** Geschichte und Landschaft von Dr. Hans Werner Frhrn. von Aufseß. (1950). 84 Seiten. Mit 18 Bildern und 1 Karte. Geheftet DM 1.70

Heft 2: **Burg Greifenstein** im Leinleitertal von Dr. Hans Werner Frhrn. von Aufseß. (1951). 18 Seiten. Mit 7 Bildern. Geheftet DM —.70

Geologie

Geologie des Bamberger Umlands von Dr. Oskar Kuhn. 1950. 8°. 20 Seiten. Mit 4 Zeichnungen. Geheftet DM 1.—

Literaturgeschichte

E. T. A. Hoffmann in Bamberg. Kurzer Führer zu Stätten der Erinnerung und durch die Sammlung im E. T. A. Hoffmann-Haus von Dr. Wilhelm Ament. 1951. 8°. 32 S. mit 1 Schattenriß, 1 Bildnis u. 5 Bildern. Geh. DM 1.—

Inhalt: Leben und Werke. Bamberg im Urteil E. T. A. Hoffmanns, Stätten der Erinnerung.

Zu unserem Liederanhang „Fränkisches Liedgut“

Echtes Fränkisches Volkslied- und Volkstanzgut zu erhalten und zu pflegen, ist eine der kulturellen Hauptaufgaben des Frankenbundes. Diese Aufgabe vor einer — wenn auch gutgemeinten dilettantischen Verwässerung (und damit vor einem Abgleiten ins Pseudovolkstümliche) zu bewahren, soll der Zweck einer Artikelreihe sein, mit der im nächsten Heft begonnen werden wird.

In Zusammenarbeit mit der Musikabteilung vom Studio Nürnberg, das nicht nur ein systematisch ausgebautes Fränkisches Volksmusikarchiv besitzt, sondern über die programmgestalterische Arbeit hinaus um die Verbreitung echten fränkischen Volksmusikgutes bemüht ist, soll künftighin in unseren Blättern dem fränkischen Volksmusikgedanken ein besonderer Platz eingeräumt werden.

Wir beginnen zunächst mit der Veröffentlichung einer größeren Reihe weniger bekannter, alter fränkischer Volkslieder, die unser fränkischer Altmeister Armin Knab für drei Stimmen und Gitarrebegleitung gesetzt hat. Selbstverständlich können die Lieder auch zwei- oder dreistimmig **ohne** Instrumentalbegleitung gesungen werden. Die Gitarrestimme kann außerdem mit geringen Änderungen im Satz auch von einer Laute, Zither oder Harmonika durchgeführt werden. Wir wünschen vor allem unserer fränkischen Jugend viel Freude an diesen alten schönen fränkischen Liedern.

Dr. Willy Spilling

Anmerkung des Herausgebers: Mit vorstehendem Einleitungsbeitrag stellt sich der Leiter der Musikabteilung beim Bayerischen Rundfunk, Studio Nürnberg, Dr. Willy Spilling, den Bundesfreunden vor.